

# Probleme mit dem *problème des parti(e)s*

Ein Leserbrief von R. Haller

an den Herausgeber des letzten und damit auch dieses Heftes. Ich veröffentliche diesen Brief am Anfang dieses Heftes, damit er nicht übersehen wird.

Rudolf Haller München, den  
18.4.1998  
Oberstudiendirektor a. D. Tel.: 089-  
1575251  
Nederlinger Straße 32a  
D - 80638 München

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich erlaube mir, Ihnen als Bearbeiter von *Stochastik in der Schule* Band 18 (1998) Heft 1 einige Bemerkungen zum Artikel von GÜNTER SCHMIDT: Experimenteller und anschaulicher Stochastikunterricht rund um das „Problem der abgebrochenen Partien“ zukommen zu lassen.

Von abgebrochenen Partien zu sprechen, ist inhaltlich falsch. Denn es werden nicht *Partien* abgebrochen, sondern es wird ein aus mehreren Partien bestehendes *Spiel* abgebrochen, nachdem eine gewisse Anzahl dieser Partien gespielt worden sind. Das Problem, das dabei entsteht, besteht ja auch nicht im Abbruch von Partien, sondern in der gerechten Aufteilung des Einsatzes. Daher heißt das Problem im Französischen nicht *problème des parties*, sondern *problème des partis*, und zwar nach dem Substantiv *le parti* = *der Anteil, die Aufteilung*. MESNARD gibt hierzu noch an<sup>1</sup>: *participe passé pris comme nom du verb partir, au sens de partager*. PASCAL selbst spricht immer von *le parti*, so z.B. bereits im Frühjahr(!)<sup>2</sup> 1654 in seiner Adresse an die „Erlauchte Pariser Akademie der Mathematik“ von *faire les partis des jeux*<sup>3</sup>, dann natürlich mehrmals im Briefwechsel mit DE FERMAT. Schließlich definiert er 1654 im *Traité du triangle arithmétique*, dessen dritte Anwendung überschrieben ist mit *Usage du triangle pour déterminer les partis qu'on doit faire entre deux joueurs qui jouent en plusieurs parties*, ganz klar „*cette juste distribution*

<sup>1</sup> Blaise Pascal: *Œuvres complètes*. Texte établi, présenté et annoté par Jean Mesnard. Bd. II (1970), Seite 1134

<sup>2</sup> Mesnard zufolge, 1. c. S. 1025

<sup>3</sup> 1. c. S. 1034

*s'appelle le parti*“. PASCAL spricht einleitend von den *règles des partis*. Die heute benützte Redewendung *problème des partis* stammt von PIERRE RÉMOND DE MONTMORT (1678 - 1719) aus dem Vorwort seines *Essai d'Analyse sur les Jeux de Hasard* (anonym, Paris 1708).

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie veranlassen könnten, im nächsten Heft eine diesbezügliche Notiz zu bringen, damit die falsche Schreibweise dieses Problems aus der Geburtsstunde der Wahrscheinlichkeitsrechnung keine Verbreitung findet, selbst dann nicht, wenn man sich auf den hochgeschätzten B. L. VAN DER WAERTEN berufen wollte, der in seiner „Historischen Einleitung“ in *Die Werke von Jakob Bernoulli* (Basel 1975) Band 3, Seite 5 ein *Problème des Parties* einführt, nachdem es ihm sogar gelungen war, das englische *problem of points* mit *Problème des Points* zu einem französischen Ausdruck zu machen!

Mit besten Grüßen

gez. Rudolf Haller